



Sommerakademie

Zu Ehren der Muttergottes
von Fatima anlässlich Ihrer
Erscheinungen vor 90 Jahren

2007

Tradition, Familie und Privateigentum

Die Standarten der TFP
während des
March for Life 2007
in Washington.



Um die Öffentlichkeit direkt zu erreichen, hat Plinio Corrêa de Oliveira große Aktionen ersonnen, bei denen junge TFP-Mitglieder die Aufmerksamkeit der Passanten mit Megafonen, Transparenten, Schlagworten und Musik auf sich zogen. Am 30. März 1965 tauchten auf dem Viaduto do Chá, einer der menschenreichsten Verkehrsadern São Paulos, zum ersten Mal die großen roten Standarten mit dem stolzen Löwen auf, denen dann 1969 die von Prof. Corrêa de Oliveira selbst entworfenen roten Umhänge, die „capas“, folgen sollten. Diese Standarten und Umhänge charakterisieren bis heute auf der ganzen Welt das Öffentlichkeitsbild des TFP-Apostolats. Plinio Corrêa de Oliveira hat stets die Bedeutung dieses mit dem Einsatz von Standarten durchgeführten Apostolats hervorgehoben, weil es „auf die Öffentlichkeit einen belebenden, heilsamen Schock ausübt, der die Gegenoffensive des Guten darstellt“.

Roberto de Mattei,
„Der Kreuzritter de XX. Jahrhunderts“,
Kapitel V, Nr. 2



Das katholische Ringen um die christliche Gestaltung der Welt

Zu Ehren der Muttergottes von Fatima anlässlich Ihrer Erscheinungen vor 90 Jahren

**Sommerakademie vom 29. Juli bis 3. August 2007
in der Kartause Gaming**

Österreichische Gesellschaft zum Schutz von Tradition, Familie und Privateigentum – TFP
Schwindgasse 16/3 - 1040 Wien – Österreich – Tel: (+43-1) 503 82 38

**Deutsche Gesellschaft zum Schutz von
Tradition, Familie und Privateigentum – TFP e.V.**
*Siemensstraße 10 – 61352 Bad Homburg – Deutschland
Tel. (+49-6172) 138 917 – www.tfp-deutschland.de*

**Société française pour la défense de la
Tradition, Famille, Propriété – TFP**
*12 av de Lowendal – 75007 Paris – Frankreich
Tél. (+33-1) 45 55 61 88 – www.tfp-france.org*

**Deutsche Vereinigung
für eine Christliche Kultur – DVCK e.V.**
*Emil-von-Behring. 43 – 60439 Frankfurt am Main – Deutschland
Tel.: (+49-69) 957 805-23 – Fax: (+49-069) 957 805-29*

**Österreichische Jugend für eine Christlich-kulturelle
Gemeinsamkeit innerhalb des Deutschsprachigen Raumes**
*Schwindgasse 16/12 – 1040 Wien – Österreich
Tel.: (+43-1) 504 6964-24 – Fax: (+43-1) 504 6964-20*



Seine Exzellenz, Bischof Juan Rodolfo Laise

Geboren am 22. Februar 1926 in Buenos Aires studierte Juan Rodolfo Laise bei den Kapuzinern und wurde im Jahre 1949 zum Priester geweiht. Abschluß im Fach Kirchenrecht an der Gregorianischen Universität und Promotion im Fach Bürgerrecht an der Nationalen Universität von Cordoba. Von 1954 bis 1960 hatte er den Lehrstuhl für Recht und Moral an der Theologischen Fakultät von Villa Elisa inne.

Am 6. Juli 1971 wurde er von Papst Paul VI. zum Bischof der Diözese San Luis (Argentinien) erhoben. Als er 1971 seine Diözese übernahm, war der Klerus auf ein Minimum reduziert, denn es hatte in den letzten 18 Jahren keine Priesterweihe gegeben. Die Priester seiner Diözese waren durch die Befreiungstheologie in verschiedene geistige Strömungen gespalten. Im Jahre 1999 hatte seine Diözese mehr als 50 Seminaristen und viele junge Priester, die eifrig ihr Apostolat ausübten. Auch ein Frauenkloster wurde gegründet.

Bischof Laise leitete seine Diözese San Luis bis zum Jahr 2001, in dem er wegen seines Alters – den Bestimmungen des Kirchenrechts folgend – sein Amt zurücklegte.

Er lebt heute in San Giovanni Rotondo, im Heiligtum des hl. Pio von Pietrelcina (Padre Pio) und widmet seine Zeit den Pilgern im Beichtstuhl.



Seine kaiserliche und königliche Hoheit Prinz Luiz von Orleans und Braganza

Die Kaiser Brasiliens sind Nachkommen der Könige Portugals, deren Dynastie sich seit dem 17. Jahrhundert mit dem Haus Braganza vermischt, welches bis zum ausgehenden 14. Jahrhundert zurückgeht. Die ruhmreichste Persönlichkeit der Familie Braganza ist der Konstabler Nuno Alvarez Pereira, den die Kirche seliggesprochen hat.

Das Haus Orleans und Braganza entstand aus der Heirat des Herzogs d'Eu mit der Prinzessin Isabella, der ältesten Tochter des letzten Kaisers Brasiliens.

Von seiner Mutter, der Prinzessin Maria von Bayern, erbt Prinz Luiz die Traditionen des königlichen Hauses Wittelsbach, das seinen Ursprung im 9. Jahrhundert hat.

Als engagierter Katholik ist Prinz Luiz ein aktiver Verteidiger der Grundsätze der Christlichen Zivilisation. Noch sehr jung lernte er Prof. Plinio Correa de Oliveira, den Gründer der TFP und engen Freund seines Vaters, kennen und bot ihm seine wertvolle Mitarbeit an.

Prinz Luiz ist Großmeister des Ordens Pedro I. und des Ordens der Rose, er ist Bailly Großkreuz des Konstantinischen Ordens von St. Georg des Hauses Bourbon-Sizilien und Ehren-Bailly Großkreuz des Malteser Ordens.



San Giovanni Rotondo, am 25. März 2007
Fest der Verkündigung Mariens

An die
Organisatoren, Referenten und Teilnehmer
der 7. Internationalen Sommerakademie

Liebe Freunde,
Pax et bonum!

Wie in den vergangenen Jahren nehme ich mit Freude die liebenswürdige Einladung zur Teilnahme an Ihrer Sommerakademie an, die demnächst in der Kartause Gaming unter dem Leitmotiv „**Das katholische Ringen um die christliche Gestaltung der Welt** – Zu Ehren der Muttergottes von Fatima anlässlich Ihrer Erscheinungen vor 90 Jahren“ stattfinden wird.

Tatsächlich sind Thema und Zeitpunkt dieser Sommerakademie eng miteinander verbunden.

In Fatima warnte die Heilige Jungfrau Maria die Menschheit aufgrund der schweren Sünden, die durch Moden, Gesetze und das gesellschaftliche Leben schon damals begangen wurden. Und sie bat um die Bekehrung der Herzen und um Sühne für die Beleidigungen gegen Gott.

Aber der beste Akt der Sühne für die Sünden – besonders wenn es sich um kollektive Sünden, Sünden ganzer Nationen, handelt – besteht darin, dafür zu kämpfen, daß diese Sünden unterbunden werden und die Göttliche Majestät nicht mehr beleidigt wird.

Der Kampf ist eine Notwendigkeit für den Katholiken. Das Sakrament der Firmung macht aus ihm einen wahren Soldaten Christi, der nicht nur für seine eigene Heiligung kämpft, sondern auch die Schlachten des weltlichen Apostolats bestreitet.

Für die Laien – wie in Ihrem Fall – ist das Schlachtfeld des Apostolats die weltliche Ordnung, die es gilt zu sakralisieren, damit sie ihren Zweck, Gott zu verherrlichen, erfüllen kann.

In diesem Sinn ist es offensichtlich, daß es noch viel zu tun und noch viel zu kämpfen gibt.

Man braucht nur an die Worte von Seiner Heiligkeit Papst Benedikt XVI. zu erinnern, die er an die Teilnehmer der Vollversammlung der Päpstlichen Akademie für das Leben richtete:

„Gerade in der derzeitigen Phase der sog. postmodernen Säkularisierung, die durch unnachgiebige Formen der Toleranz gekennzeichnet ist, wächst nicht nur die Ablehnung der christlichen Tradition, sondern man mißtraut auch der Fähigkeit der Vernunft, die Wahrheit wahrzunehmen, und entfernt sich von der Freude am Nachdenken. Um frei zu sein, müßte sich nach Ansicht mancher das individuelle Gewissen sogar sowohl der Bezüge zur Tradition entledigen als auch jener Bezüge, die auf die Vernunft gegründet sind“.

„So wächst der Druck“, fügte der Papst hinzu, „für die Legalisierung der Abtreibung in den Ländern Lateinamerikas und in den Entwicklungsländern immer stärker. (...) Gleichzeitig wächst in den entwickelten Ländern (...) eine neue Welle diskriminierender Eugenik [und] findet Zuspruch im Namen des vermeintlichen Wohls der Individuen; und insbesondere in der wirtschaftlich fortgeschrittenen Welt werden Gesetze zur Legalisierung der Euthanasie gefördert. Das alles geschieht, während auf der anderen Seite die Bestrebungen wachsen, Lebensgemeinschaften zu legalisieren, die eine Alternative zur Ehe darstellen und einer natürlichen Fortpflanzung verschlossen sind.“

Angesichts dieser Wirklichkeit forderte der Papst zum Kampf auf, indem er sagt: *„Der Christ ist deshalb ständig aufgerufen, aktiv zu werden, um den zahlreichen Angriffen, denen das Recht auf Leben ausgesetzt ist, die Stirn zu bieten.“*

Genau das ist der Zweck Ihrer Studien: sich mobilisieren, um die Reste der althehrwürdigen und glorreichen christlichen Kultur und Zivilisation zu verteidigen und das Reich Christi auf Erden wiederherzustellen, wie es Prof. Plinio Corrêa de Oliveira im Laufe seines Lebens unermüdlich getan hat.

Es ist für mich deshalb Grund zu großer Freude, mit Ihnen diese Tage verbringen und jeden Tag die heilige Messe zelebrieren zu können. Möge Gott dieses Seminar mit zahlreichen Gnaden beschenken, damit alle Teilnehmer neue Kraft für den Kampf schöpfen bis zum endgültigen Sieg, den Unsere Liebe Frau in Fatima versprochen hat.

Allen Teilnehmern erteile ich von ganzem Herzen meinen bischöflichen Segen.

Juan Rodolfo Laise, OFM Cap
Emeritierter Bischof von San Luis



Plinio Corrêa de Oliveira

wurde am 13. Dezember 1908 in São Paulo geboren und starb auch in dieser Stadt am 3. Oktober 1995. Sein ganzes Leben lang war er ein militanter Katholik, der sich dem Kampf gegen die Revolution, dem unerbittlichen Feind der Kirche, widmete. Schon früh erwies er sich als herausragender Denker und unerschrockener Mann der Tat. 1934 wurde er in die Verfassungsgebende Versammlung gewählt. Als Publizist leitete er die Wochenzeitung *Legionário* der Erzdiözese São Paulo und gründete die Zeitschrift *Catolicismo*. Er war Rechtsanwalt und hatte später als Professor der Päpstlichen Universität von São Paulo den Lehrstuhl für Moderne und Zeitgenössische Geschichte inne. Sein bedeutendstes Werk war jedoch die Gründung der Brasilianischen Gesellschaft zum Schutz von Tradition, Familie und Privateigentum (TFP). Auf seine Anregung hin entstanden die auf den fünf Kontinenten in 26 Ländern wirkenden TFPs.

„*Revolution und Gegenrevolution*“, verfaßt im Jahre 1959, ist sein Meisterwerk. Es ist eine Sammlung von Thesen, die es ermöglicht, den Geist und die Grundsätze der TFP besser zu verstehen. In präziser Weise zeichnet er die Umrisse der ungeheuren Lawine, welche die Revolution darstellt. Er zeigt ihre tiefen Ursachen auf, weist auf ihre Agenten und die wesentlichen Elemente ihrer Doktrin, auf die Kraft ihres Dynamismus und auf den Mechanismus ihrer Ausbreitung hin. Andererseits analysiert er die Gegenrevolution und die Bedingungen für deren Sieg. Die Lektüre von „*Revolution und Gegenrevolution*“ ist unentbehrlich für alle, die das Gedankengut und die Handlungsweise der TFP besser kennenlernen wollen. Dieses Werk ist auch wichtig für Katholiken, die wirksam für die christliche Zivilisation eintreten und erfolgreich gegen die Revolution kämpfen wollen.



Revolution und Gegenrevolution

„Der Gegenrevolutionär

– kennt die Revolution, die Ordnung und die Gegenrevolution in Geist, Lehre und ihren jeweiligen Methoden;

– liebt die Gegenrevolution und die christliche Ordnung und verabscheut die Revolution und die „Anti-Ordnung“;

– und macht diese Liebe und diese Abscheu zur Achse, um die seine Ideale, Ziele und Tätigkeiten kreisen. (...)

Es muß hinzugefügt werden, daß die Gegenrevolution unter diesem Gesichtspunkt keinesfalls eine in den Wolken schwebende und gegen Hirngespinnste gerichtete Bewegung ist und dies auch nicht sein darf. Sie hat eine Gegenrevolution des 20. Jahrhunderts zu sein, die sich gegen die heute reale Revolution, das heißt gegen die heute aufflackernden revolutionären Leiden-

schaften, gegen die heute sich herauskristallisierenden revolutionären Ideen, gegen die heute sich zeigende revolutionäre Umwelt, gegen die heute auf den Plan tretende revolutionäre Kunst und Kultur, gegen Strömungen und Menschen richtet, die heute auf den verschiedensten Ebenen mit Nachdruck die Revolution zu fördern suchen. So ist die Gegenrevolution nicht einfach ein Zurückschauen auf die von der Revolution in der Vergangenheit angerichteten Schäden, sondern eine Anstrengung, ihr in der Gegenwart den Weg zu versperren. (...)

Revolution und Gegenrevolution gegenüber gibt es keine neutrale Stellung, wohl aber Nichtkämpfende, deren Wünsche oder Gelüste bewußt oder unbewußt mit der einen oder anderen Seite liebäugeln. Wir rechnen demnach nicht nur ihre offen deklarierten Parteigänger zu den Revolutionären, sondern ebenso die „Halbgegenrevolutionäre“. (...)

(...) Die Revolution verdankt ihre Fortschritte einer Taktik der Verheimlichung ihres wahren Gesichtes, ihres wirklichen Geistes und ihrer eigentlichen Ziele.

Das wirksamste Mittel, sie unter ihren Anhängern unglaublich zu machen, besteht darin, sie sowohl ihrem Geiste nach als auch in den Hauptmerkmalen ihres Vorgehens oder in ihren verschiedenen Erscheinungsformen und scheinbar unschuldigen und unbedeutenden Manövern umfassend darzustellen. Sie auf diese Weise zu enthüllen, bedeutet, ihr den härtesten Schlag zuzufügen.

Aus diesem Grunde haben sich die gegenrevolutionären Anstrengungen mit ganz besonderer Aufmerksamkeit auf diese Aufgabe zu richten.“

Plinio Corrêa de Oliveira, „Revolution und Gegenrevolution“, Teil II, Kap. IV, 1; Kap. I, 3; Kap V, 3, A.



Gaming, Sommerakademie 2005

Programm

— Sonntag, 29. Juli —

■ Vormittag

● **Feierliche Messe**

zelebriert von *Msgr. Rodolfo Laise OFM cap.,
emeritierter Bischof von San Luis - Argentinien*

● **Eröffnungsrede**

*Dr. Caio Xavier da Silveira, Präsident der
Fédération Pro Europa Christiana*

● **Vortrag: Der Kampf zwischen Gut und Böse in der Geschichte**

*S.K.K.H. Prinz
Luiz von Orléans und Braganza*



■ Nachmittag

● **Vortrag: Die Kreuzzüge – ein goldenes Kapitel in der Kirchengeschichte**

*Valdis Grinsteins,
TFP Polen*

● **Studienkreise**

● **Vortrag: Das Ringen der Kirche um die christliche Gestaltung der Welt angesichts ihrer externen Feinde – der Protestantismus**

*Mathias von Gersdorff, Vorsitzender der Vereinigung
Österreichische Jugend für eine Christlich-kulturelle
Gemeinsamkeit innerhalb des Deutschsprachigen Raumes*



Gaming, Sommerakademie 2005





© Stift St. Florian



© Verlag Kellner-Kornelburg

— Montag, 30. Juli —

■ Vormittag

- **Heilige Messe**
- **Vortrag: Das Ringen der Kirche um die christliche Gestaltung der Welt angesichts ihrer externen Feinde – die Französische Revolution und der Liberalismus**



*Nestor Fonseca,
Redaktionsleiter der Zeitschrift „Spunti“, Rom*

- **Studienkreise**

■ Nachmittag

- **Besichtigung des Stiftes St. Florian**

*Führung: Nelson Ribeiro Fragelli,
Präsident von Luci sull'Est, Mailand*

- **Konzert für Orgel und Trompete vor Ort**

■ Abend

- **Unterhaltung**

© Meixner Verlags GmbH Baden

Fotograf: Inge Kittitschka

Links: Stift
St. Florian

Rechts: Stift
Klosterneuburg



— Dienstag, 31. Juli —

■ Vormittag

- **Heilige Messe**
- **Besichtigung des Stiftes Klosterneuburg**

*Führung: Mario Navarro da Costa,
Direktor TFP-Büro Washington*

- **Mittagessen in der Gartenanlage des
Stiftes Klosterneuburg**

■ Nachmittag

- **Besichtigung der Hofburg**

*Führung: Dr. Albert Pethö, Historiker,
Spezialist in österreichischer Militärgeschichte*

- **Besichtigung der Domkirche St. Stephan, Wien**

Führung: Nelson Ribeiro Fragelli

- **Abendessen in der Brauerei Salm Bräu in Wien**



© Österreich Werbung

Rechts: Hofburg

Links:
Stephansdom Wien



© Schöb, Schöbbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.





© Österreich Werbung

— Mittwoch, 1. August —

■ Vormittag



- **Heilige Messe**
- **Vortrag : Das Ringen der Kirche um die christliche Gestaltung der Welt angesichts ihrer externen Feinde – der Kommunismus**

*Giovanni Formicola, Regionaldirektor
von Alleanza Cattolica, Campagna, Italien*



- **Vortrag : Das Ringen der Kirche um die christliche Gestaltung der Welt angesichts ihrer internen Feinde**

Julio Loredó, Präsident der TFP Italien

■ Nachmittag

- **Flugvorführung der Falknerei auf Schloß Rosenberg**
- **Schiffsausflug ab Krems an der Donau**
*Kommentar: Nelson Ribeiro Fragelli
und Mario Navarro da Costa*
- **Abendessen auf dem Schiff**



— Donnerstag, 2. August —

■ Vormittag



- Heilige Messe
- Vortrag: **Der Kreuzritter des 20. Jahrhunderts**
– Plinio Corrêa de Oliveira

Prof. Roberto de Mattei, Lehrstuhl für Moderne Geschichte an der Universität Cassino, Vizepräsident des Nationalen Rates für Wissenschaft, Autor von „Der Kreuzritter des 20. Jahrhunderts: Plinio Corrêa de Oliveira“ (Deutsche u. Österreichische TFP 2004)



- Vortrag: **Das moralische Profil eines Gegenrevolutionärs**

*José Antonio Ureta,
Direktor von Acción Familia, Chile*

■ Nachmittag



- Studienkreise
- Vortrag: **Die Heilige Jungfrau Maria, die Heerführerin der Guten in der Weltgeschichte**

Benoit Bemelmans, Präsident der TFP Frankreich

- Studienkreise

■ Abend

- Grillabend im Hof mit musikalischer Begleitung





— Freitag, 3. August —

■ Vormittag



- **Vortrag: Was bedeutet es, 90 Jahre nach den Ereignissen von Fatima ein militanter Katholik zu sein.**

John Horvat, Vize Präsident der TFP USA

- **Abschlußmesse**

■ Nachmittag



- **Präsentation: Kreuzzug der Ideen, des Glaubens und des Mutes – konkrete Beispiele**

Teilnehmer aus Portugal, Brasilien, Polen und USA

- **Offizielles Gruppenphoto**

- **Schlußvortrag**

S.H. Herzog Paul von Oldenburg

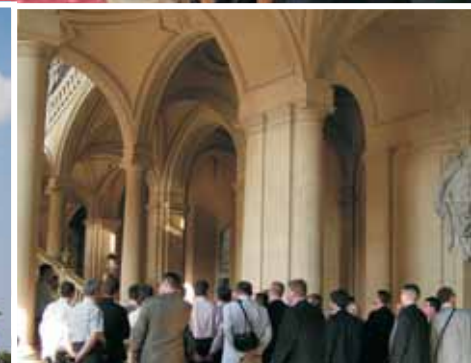
■ Abend

- **Festliches Abendessen**

- **Übergabe der Andenken an die Teilnehmer**

*Msgr. Rodolfo Laise,
S.K.K.H. Prinz Luiz von Orléans und Braganza,
S.H. Herzog Paul von Oldenburg*

Links oben: USA
Links unten: Polen





Muttergottes von Fatima, vor 90 Jahren bist Du den drei kleinen portugiesischen Hirtenkindern erschienen. Aus diesem Anlaß weihen wir Dir diese Studientage.

Du hast die Gottlosigkeit und die Verderbtheit der Welt gebranntmarkt als die Ursachen für die Weltkriege und die Katastrophen, die sich seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts ereignet haben.

Du hast zum Gebet, zur Buße, zur Bekehrung aufgerufen, andernfalls „wird Rußland seine Irrtümer in der Welt verbreiten und es werden sich Kriege und Verfolgungen gegen die Kirche ausbreiten“.

Doch wir haben uns taub gestellt.

Bei ihrem Aufenthalt in New Orleans (Louisiana) hat im Juli 1972 Deine Wanderstatue auf wunderbare Weise Tränen über die Sünden der Menschen vergossen: Tränen der Liebe und des Schmerzes, in Vorhersehung der Strafe, die kommen würde.

Dieser Hinweis wurde ebenfalls nicht beachtet.

Ist die Welt heute besser als 1917 oder 1972?

Uns obliegt es zu beten, zu kämpfen und für die Bekehrung der Menschheit zu wirken.

Du aber hast Deine Botschaft mit einer großartigen, beruhigenden und majestätischen Aussicht beendet:

„Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren“.

Denen, die Dein Versprechen ernst nehmen, gehört der Sieg.



Kartause Gaming
A-3292 Gaming
Ötscherland, NÖ
(Österreich)